

Berlin, den 30.09.2026

Pressemitteilung

Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, west-östliche Verflechtungen: Das neue akademische Jahr am Forum Transregionale Studien

Mit dem akademischen Jahr 2026/27 beginnt am Forum Transregionale Studien ein neuer Fellowjahrgang: 45 Wissenschaftler:innen aus 21 Ländern forschen in Berlin und anderen europäischen Städten zu Fragen von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Migration, Geschichts- und Kulturerbepolitik, zu Emanzipation sowie kulturellem und gesellschaftlichem Wandel in Zeiten pluraler Krisen. Die Fellows des Forums erhalten die Möglichkeit während ihres Stipendiums an ihren eigenen Projekten zu arbeiten und sich im Rahmen der Forschungsprogramme des Forums mit Kolleg:innen in Deutschland und andernorts auszutauschen und zu vernetzen.

Die Leitidee des Forschungsprogramms »Europe in the Middle East – the Middle East in Europe« (EUME) ist die Erforschung der Verflechtungen und Grenzziehungen in und zwischen Europa und dem Nahen Osten. EUME bietet einen Freiraum zur Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragen von Politik, Gesellschaft und Kultur in Zeiten des Umbruchs mit Fokus auf die Länder des Nahen Ostens. Der Literatur- und Geschichtswissenschaftler Alexander Jabbari untersucht in seinem Vorhaben »The Grammar of Persianate Islam: Science, Sociability, and the Sacred in the Early Modern Muslim East« anhand frühneuzeitlicher persischsprachiger Werke zu Grammatik, Lexikographie und Rhetorik, welche Rolle Grammatik für Bildung, gesellschaftliche Wissensformen und die Stellung des Persischen im Islam spielt(e). Die Literaturwissenschaftlerin Saniya Taher zeichnet in ihrem Projekt »From Blida to East Berlin: Alice Cherki and the Transnational Formation of Post-colonial Psychiatry« am Beispiel der algerisch-französischen Psychoanalytikerin Alice Cherki die transnationalen Wege und Transformationen psychiatrischen und psychoanalytischen Denkens zwischen Nordafrika, Europa und der DDR im Kontext von Dekolonisierung, Sozialismus und Kaltem Krieg nach. In ihrem Forschungsprojekt »The Politics of Intention in the Age of AI« geht die Kulturwissenschaftlerin Liron Mor der Frage nach, wie Absicht in politischen und juristischen Verfahren als Instrument von Kontrolle, Kolonisierung und Rassifizierung wirkt und wie neue Technologien wie KI verändern, was als „Wahrheit“ und als beabsichtigtes Handeln gilt.

Im Fokus des ERC-Forschungsprojektes von Banu Karaca, »Beyond Restitution: Heritage, (Dis)Possession and the Politics of Knowledge (BEYONDREST)«, steht die Frage, ob die Restitution von gewaltsam enteigneten Kunst- und Kulturgütern nicht erst der Ausgangspunkt für eine neue Art der Wissensproduktion über kulturelles Erbe sein kann, der auch das soziale Leben und Umfeld der Dinge, die Gesellschaften und Menschen aus den Ländern, aus denen die Objekte stammen, in den Blick nimmt.

»re:constitution – Exchange and Analysis on Democracy and the Rule of Law in Europe« ist ein dezentrales, europaweites Programm, das seinen Fellows ermöglicht, sich an Einrichtungen

rechtswissenschaftlicher Forschung oder Praxis in verschiedenen Ländern der Europäischen Union mit Fragen von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit auseinanderzusetzen: Der Rechtswissenschaftler Piotr Krajewski untersucht zum Beispiel die Frage, ob die EU-Maßnahmen im Bereich kritischer Rohstoffe ein schmutziger Weg in eine saubere Zukunft sind. Die Journalistin Valentine Pasquesoone, die unter anderem zu Migration, Menschenrechten und Ungleichheit für *franceinfo.fr* berichtet, geht der Frage nach, inwiefern der neue EU-Migrations- und Asylpakt Überlebende sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt schützt oder deren Rechte gefährdet. Volha Davydzik, Politikwissenschaftlerin und -philosophin, fragt, inwiefern autoritäre Regierungsführung nach den Massenprotesten in Belarus und Georgien zur Kriminalisierung digitaler Teilhabe führt.

Aus der Forschungsgruppe PRISMA UKRAÏNA: War, Migration, Memory sind drei Open-Access Publikationen in der Reihe der Forum Transregionale Studien – Dossiers im transcript Verlag hervorgegangen, die sich mit den Erfahrungen von Vertreibung und Zerstörung befassen, die Gesellschaft und Gedächtnis prägen. Am 15. Oktober 2026 steht bei der Online-Vorstellung des kürzlich erschienenen Bands „Fragmented Lives in Times of War: Displacement Within and From Ukraine“, herausgegeben von Lidia Kuzemska, im Mittelpunkt, wie Ukrainer:innen die Erschütterungen des Krieges, Flucht, Migration und Immobilität in Ländern der EU und innerhalb der Ukraine erleben und deuten. Am 23. November 2026 wird Yelizaveta Landenberger in einer gemeinsamen Buchdiskussion mit den Herausgeberinnen Viktoriya Sereda, Natasha Klimenko und Lidia Kuzemska die zentralen Fragen der drei Bände erörtern.

Die Fellows des Forums sind – je nach fachlicher Spezialisierung – an Universitäten und Forschungseinrichtungen in Berlin und anderen europäischen Städten assoziiert. Sie präsentieren und diskutieren ihre Arbeiten regelmäßig in Seminaren, Konferenzen und Workshops. Über die Wissenschaftskommunikation des Forums stehen ihnen Formate, Ressourcen und Infrastrukturen der Vernetzung, Zusammenarbeit und Publikation zur Verfügung. Auf dem [»TRAFO – Blog for Transregional Research«](#) werden die Debatten, Ideen und Forschungsergebnisse einer größeren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Termine und weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer [Homepage](#).

Haben Sie Fragen oder Interesse an einem Gespräch mit unseren Fellows?

Kontakt:

Georges Khalil

Geschäftsführer

communication@trafo-berlin.de

030-89 001-423